



Saison 2017/2018

Herbstkonzert

Samstag, 28. Oktober 2017, 19 Uhr

Dorfkirche Kleinhüningen, Dorfstrasse 39, 4057 Basel

Franz Schubert (1797–1828), Streichquintett C-Dur op. 163, D 956

- 1 Allegro ma non troppo
- 2 Adagio
- 3 Scherzo. Presto – Trio. Andante sostenuto
- 4 Allegretto

- > **Veronika Miecznikowski**, Geige
- > **Ida Derbesse**, Geige
- > **Ignacy Miecznikowski**, Bratsche
- > **Ewa Miecznikowska**, Cello
- > **Tytus Miecznikowski**, Cello

Wegangabe: Die Dorfkirche Kleinhüningen erreichen Sie bequem mit Tram Nr. 8. Aussteigen an der Haltestelle «Kleinhüningen»; von dort gehen Sie einige Schritte flussabwärts der Wiese entlang, überqueren den Fluss und gehen nach dem Kreisel weiter auf der Dorfstrasse, die zur Kirche führt.

Frühlingskonzert

Sonntag, 6. Mai 2018, 19 Uhr

Schmiedenhof, Rümelinsplatz 4, 4001 Basel

Werke von

Grażyna Bacewicz (1909–1969), Ignacy Feliks Dobrzyński (1807–1867), Mieczystaw Karłowicz (1876–1909), Ignacy Jan Paderewski (1860–1941), Andrzej Panufnik (1914–1991), Karol Szymanowski (1882–1937), Aleksander Zarzycki (1834–1895), Władysław Żeleński (1837–1921)

- > **Tytus Miecznikowski**, Cello
- > **Jakub Tchorzewski**, Klavier

Programmänderungen vorbehalten

Kammermusikkonzerte 2017/2018

Herbstkonzert 2017

Das monumentale, fünfzigminütige Streichquintett C-Dur, das Franz Schubert in seinen letzten Lebensmonaten komponiert hat und das, wie andere Spätwerke, erst nach seinem Tod uraufgeführt wurde, steht in der Musikgeschichte einzigartig da. Die Weise, wie sich gegensätzliche Stimmungen – von Wehmut und Todesdrohung bis zu jauchzender Freude – nicht so sehr abwechseln, als durch den Einsatz verschiedener musikalischer Mittel richtiggehend überlagern und durchdringen, bleibt unerreichbar.

Frühlingskonzert 2018

Das Frühlingsprogramm, ganz den polnischen Komponisten gewidmet, führt durch die Salons zwischen Warschau, London und New York. Wie der bekanntere Fryderyk Chopin trugen auch die hier versammelten Komponisten zum Austausch zwischen den polnischen kulturellen Zentren und denen Europas und Nordamerikas bei, teils von der Heimat aus, teils in der Emigration. Einige waren in den Institutionen tätig: Zarzycki, Żeleński, Szymanowski und Bacewicz lehrten an den höheren Lehranstalten von Warschau und Łódź; Panufnik arbeitete als Dirigent mit wichtigen europäischen Orchestern zusammen und war zwei Jahre lang Leiter des Symphonieorchesters von Birmingham; für Paderewski wiederum wurden seine internationalen Erfolge als Pianist zum Ausgangspunkt für eine diplomatische und politische Laufbahn, bis hin zum Amt des Regierungschefs im freien Polen der Zwischenkriegszeit. Neben Konservatorien und Konzertsälen waren im 19. und 20. Jahrhundert aber immer auch private Salons eine wichtige musikalische Plattform. Davon zeugen die für dieses Konzert ausgewählten kleineren Formen – Tänze, Lieder, freie musikalische Gedanken, in Kurzform gegossen und im privaten Kreis dargeboten und besprochen.

Zu den Musikern

Veronika Miecznikowski, im Jahr 2000 in Basel geboren, begann mit dem Geigenspiel mit fünf Jahren. Sie ist Schülerin von Anna Modesti am Pre-College des Conservatorio della Svizzera italiana in Lugano und von Marco Rizzi am Pre-College der Musikhochschule Mannheim. Sie war von 2014 bis 2017 Konzertmeisterin der Orchestra Giovanile della Svizzera italiana und ist Preisträgerin mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe, unter anderem des «Premio Crescendo» in Florenz (erster Preis 2013) und des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs (erste Preise an den Finalwettbewerben 2014 und 2016). Unter ihren Soloauftritten verdient die Uraufführung von Fabio Arnaboldis «Suite für Violine und Orchester» mit dem Philharmonischen Orchester des Nordkaukasus im russischen Kislovodsk im Oktober 2016 besondere Erwähnung.

Ida Derbesse wurde 1997 in eine Musikerfamilie hinein geboren und begann mit dem Geigenspiel mit fünf Jahren als Schülerin von Mirana Tutuianu am Konservatorium des neunten Pariser Arrondissements. Von 2007 bis 2013 setzte sie ihre musikalische Ausbildung am Regionalen Konservatorium Lyon fort, u.a. bei Francis Duroy; 2013 wurde sie in die Klasse von Sergey Ostrovsky an der Genfer Musikhochschule aufgenommen, an der sie 2017 ihren Bachelor abschloss. Sie hat am vom Schweizerischen Musikpädagogischen Verband in Neuchâtel ausgerichteten «Concours d'Interprétation Musicale» den zweiten Preis gewonnen. Im Herbst 2017 hat sie ihr Masterstudium an der Guildhall School of Music and Drama in London begonnen. Sie besuchte Meisterklassen in Italien (Mirana Tutuianu), England (Penny Stirling und Alison Lansdown), Frankreich (Vladimir Nemtanu und Kazimierz Olechowski) und Spanien (Sergey Ostrovsky). Sie hat mit dem Orchestre de la Suisse Romande unter der Leitung von

Anthony Hermus zusammengearbeitet und tritt als Kammermusikerin und Solistin auf.

Ignacy Miecznikowski, geboren 1976 in Krakau, trat 1993 in die Geigenklasse von Peter Csaba am Conservatoire National Supérieur de Lyon ein, wo er 1997 sein Diplom (Premier Prix) erhielt. 1998 wurde er am selben Konservatorium in die Solistenklasse von Tasso Adamopoulos aufgenommen und legte zwei Jahre später sein Solisten-diplom (troisième cycle) im Fach Bratsche ab. Seit 1996 sammelte er erste Orchestererfahrungen in verschiedenen französischen Klangkörpern, u. a. im Opernorchester von Marseille, im Orchestre National de Lyon und im Lyoner Opernorchester. In letzterem erhielt er 1998 eine Anstellung als Solo-Bratschist. Seit 2009 ist er Bratschist bei den Berliner Philharmonikern.

Ewa Miecznikowska wurde in Krakau in eine Familie bildender Künstler hinein geboren. Sie begann mit dem Cellospiel mit sechs Jahren. Nach ihrem Studium an der Krakauer Musikakademie, Preisen an verschiedenen polnischen Cellowettbewerben und Meisterkursen in Deutschland und Frankreich zog sie 1987 nach Manchester, wo sie als Stipendiatin des polnischen Kultusministeriums ein dreijähriges Postdiplomstudium am Royal College of Music absolvierte. In dieser Zeit gewann sie weitere Preise, so z.B. den Webster Prize und den Pierre Fournier-Preis, und trat als Solistin in Edinburgh und Manchester auf. Sie spielte viele Jahre im Orchestre National de Lyon, bevor sie 1999 als Solocellistin ins Lyoner Opernorchester eintrat. Ewa Miecznikowska hat das französische Musiklehrdiplom erworben und ist Preisträgerin des Kammermusikwettbewerbs in Rom.

Tytus Miecznikowski wurde 1964 in Krakau in eine Künstlerfamilie hinein geboren. Er begann mit sechs Jahren Violine zu spielen, widmete sich später aber ganz dem Cello. Nach seinem Solistendiplom an der Franz Liszt-Akademie in Budapest, wo er bei Miklós Perényi studierte, vervollständigte er seine Ausbildung am Konservatorium Bern bei Walter Grimmer und Johannes Bühler. Von 1988 bis 1990 war er als Solocellist mit einem Kammerorchester in Frankfurt am Main verbunden. Tytus Miecznikowski ist in unterschiedlichen Formationen auf den Bühnen Europas zwischen Moskau und London aufgetreten. Auf CD erschienen sind bis jetzt die Suiten für Violoncello solo und (mit Márta Gulyás) die Gambensonaten von J.S. Bach sowie zwei Produktionen mit neueren Werken: Kammermusik des 20. Jahrhunderts, 2010 und (mit Hansheinz Schneeberger) Kompositionen von Maurice Ravel und Arthur Honegger für Geige und Cello, 2014.

Jakub Tchorzewski geboren am 9. Februar 1981 in Warschau, lebt gegenwärtig in Italien, wo er an wichtigen Festivals wie der «Biennale Musica» in Venedig, den «Sera Musicali» in Mailand, dem «Bologna Festival» und dem «Nuova Consonanza Festival» in Rom teilnahm. Er trat ausserdem in verschiedenen anderen Ländern Europas, in Japan und in Brasilien auf und hat zahlreiche Radio- und CD-Aufnahmen realisiert, darunter Erstaufnahmen von einem breiteren Publikum wenig bekannten oder vergessenen Komponisten wie Sándor Veress, Gino Gorini, René de Boisdeffre oder Roman Palester. Er arbeitet als Pianist mit den Konservatorien von Latina, Udine und Venedig zusammen und ist seit 2014 Mitglied der «European Chamber Music Teachers' Association».

Mit Dank an die

SULGER-STIFTUNG



Verein «frisch gestrichen!», Tellstrasse 21, 4053 Basel, Schweiz
frisch.gestrichen@gmx.ch, www.frisch-gestrichen-basel.ch, PC 40-259 361-8
Mitglieder haben freien Eintritt zu allen Konzerten.
Tickets an der Abendkasse: 35 CHF, 20 CHF für Schüler und Studierende

Mitgliedschaft Helfen Sie mit einem Jahresbeitrag von 100 CHF mit, das professionelle Kammermusik schaffen in der Regio Basiliensis zu fördern – geniessen Sie dafür mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin und Ihren Kindern zweimal im Jahr die Kammermusikkonzerte, die unser Verein organisiert – werden Sie Mitglied!